

Doris Ahnen im Interview

„Zügige Planungen fürs Bürgerhaus“

■ Die Mainzer Stadtteile zeichnen sich durch ein buntes Vereinsleben aus. Doch für bürgerschaftliches Engagement brauchen die Menschen auch einen Ort, an dem sie sich treffen, feiern und engagieren können. Was kann eine Landtagsabgeordnete dafür tun?

■ Eine ganze Menge – beispielsweise wenn es um Zuschüsse von Land oder Bund geht. Mit 20 Millionen Euro aus dem Kommunalen Investitionsprogramm 3.0 stehen endlich dringend benötigte Mittel für die Bürgerhäuser in Lerchenberg, Hechtshaus, Finthen und Weisenau sowie für die Ebersheimer Töngeshalle zur Verfügung. Jetzt kommt es darauf an, dass zügig mit den Planungen begonnen werden kann, damit die Vereine gute Rahmenbedingungen für ihre Arbeit vorfinden und moderne und

gut ausgestattete Räume für ihre Veranstaltungen nutzen können.

■ Mainz und seine Stadtteile besitzen hohe Lebensqualität: Attraktive Arbeitsplätze, viele Feste und ein reges Vereinsleben. Doch über eines stöhnen fast alle Mainzerinnen und Mainzer: Fluglärm! Müssen wir uns auf Dauer damit abfinden?

■ Nein. Wir dürfen uns nicht damit abfinden. Fakt ist aber auch, dass wir bei der Reduzierung des Fluglärms auf die Zusammenarbeit mit den anderen Ländern und dem Bund angewiesen sind. Und wir müssen die Fraport endlich zum Einlenken bewegen. Dafür brauchen wir als SPD-Landtagsabgeordnete weiterhin die Unterstützung der Mainzerinnen und Mainzer. Die kontinuierliche Arbeit der Fluglärminitiativen sowie engagierter

Bürgerinnen und Bürger stärkt uns bei unserer politischen Arbeit im Kampf gegen unzumutbaren Fluglärm. Zum Beispiel bei unserer Bundesratsinitiative, die zum Ziel hat, dem Lärmschutz im Luftverkehrsgesetz mehr Gewicht beizumessen.

■ Mainz ist in Sachen Bildung gut aufgestellt: Hochschulen mit hervorragender Lehre und Forschung, Schulen, die auf Landes- und Bundesebene ausgezeichnet werden und Kindertagesstätten, in denen Kinder nicht nur betreut werden, sondern auch Bildung und Sprachförderung bekommen. Was kann noch besser werden?

■ Zunächst einmal darf es nach der Wahl nicht schlechter werden, z.B. durch Gebühren für den Kindergarten, wie sie die CDU fordert. Bildungschancen dürfen sich

nicht am Einkommen der Eltern bemessen. Die SPD bleibt der Garant für gebührenfreie Bildung – von der Kindertagesstätte bis zur Hochschule. Nur so können wir allen Kindern gerecht werden, die bei uns aufwachsen. Darüber hinaus sollten wir unsere Kindertagesstätten und Schulen dabei unterstützen, ihre großartige Arbeit bei der Integration von Flüchtlingskindern weiterzuführen. Hier leisten z.B. die Lerchenberger Institutionen durch die Erzieherinnen und Erzieher sowie die Lehrkräfte schon lange einen unschätzbaren Dienst für die Zukunft und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft. Und sie bereiten die Schülerinnen und Schüler auf Ausbildung und Beruf vor – unsere Fachkräfte von morgen.

FÜR BETEILIGUNG

„Vernunft, Wissen, Kompromissbereitschaft“

Mainz steht gut da

Als weiteres gutes Zeugnis für die Stadt Mainz bewertet die SPD den Vergleich der 16 Landeshauptstädte, den der Statistische Dienst der Landeshauptstadt Potsdam vorgelegt hat. Mainz steht in der Reihe der Städte wie München oder Hannover, Düsseldorf oder Stuttgart sehr gut da. Unsere Stadt ist sicher, wirtschaftlich stark und jung, sie wächst und zeichnet sich als Stadt für Studierende aus. Dass uns eine unabhängige Untersuchung anhand vieler Kennzahlen eine insgesamt gute Position bescheinigen kann, folgt aus den gemeinsamen Anstrengungen von Kommunalpolitik, Wirtschaft und Bürgerschaft. Die brandenburgische Landeshauptstadt Potsdam veröffentlicht seit über zehn Jahren einen statistischen Vergleich der Hauptstädte aller deutschen Länder. Er erlaubt es, die Städte einzuordnen und mögliche Schlussfolgerungen für künftige Entscheidungen zu ziehen. Danach weist die Kriminalstatistik Mainz als eine der sichersten Städte aus. Weiter bescheinigt der Vergleich der rheinland-pfälzischen Metropole eine hohe Erwerbsquote und eine niedrige Arbeitslosenquote. Zudem ist Mainz mit einem Durchschnittsalter von 41,1 Jahren die jüngste aller Landeshauptstädte.

Am 13. März sind Landtagswahlen!

Am Wahltag verhindert? Briefwahl nicht vergessen!

Wenn Sie am Wahltag verhindert sind, nutzen Sie bitte die Briefwahl. Auf der Rückseite Ihrer Wahlbenachrichtigung befindet sich der Wahlscheinantrag. Diesen füllen Sie bitte aus und unterschreiben ihn. Sie können ihn bei der Verwaltung selbst abgeben oder in einem Briefumschlag schicken. Sie können den Antrag auch online unter www.mainz.de, per E-Mail an briefwahlbuero@stadt.mainz.de oder persönlich bei der Stadtverwaltung stellen! Eine telefonische Antragstellung ist nicht möglich.



Doris Ahnen und Johannes Klomann mit dem Generalsekretär der rheinland-pfälzischen SPD Jens Guth (links)

Die Mainzer SPD wirbt für das Engagement möglichst vieler Menschen in der Demokratie. „Demokratie lebt von der Teilhabe und der aktiven Beteiligung“, sagt Michael Ebling, SPD-Vorsitzender und Oberbürgermeister. „In unserer Welt gibt es für die großen Herausforderungen keine einfachen Lösungen. Den richtigen Weg zur Lösung eines Problems zu finden, erfordert Vernunft, Wissen und Kompromissbereitschaft. Je mehr Menschen sich beteiligen, umso besser sind die Aussichten, die

bestmöglichen Ergebnisse zu erreichen. Die Mainzer SPD mit ihren beiden Landtagskandidaten Doris Ahnen und Johannes Klomann wird jetzt – und darüber hinaus auch nach der Wahl – für das demokratische Engagement werben. Wir wollen mehr Bürgerinnen und Bürger dafür gewinnen, sich selbst um politische Fragen zu kümmern. Die Mainzer SPD bietet dazu eine Plattform.“ Dass mehrere rechtsgerichtete Parteien bei der Landtagswahl in Rheinland-Pfalz kandidierten, sei

ein Alarmsignal. Unabhängig von ihrer jeweiligen Schattierung seien die Angebote dieser Parteien keinesfalls lösungsorientiert. „Die Rechten bedrohen unsere Demokratie und unsere Freiheit ebenso wie unseren wirtschaftlichen Wohlstand und unseren Sozialstaat“, sagt Ebling. „Wir dürfen nicht vergessen, dass wir die hervorragenden Lebensbedingungen, die wir genießen und die ohne historisches Vorbild sind, den großen, über viele Generationen hinweg unternommenen Anstrengungen für die Demokratie und für die europäische Einigung verdanken. Das dürfen wir nicht aufs Spiel setzen – aber genau das würden wir tun, wenn wir den rechtsgerichteten Parteien politischen Einfluss einräumen würden.“

Die Mainzer SPD werde deshalb die Werte herausstellen, auf denen Staat und Gesellschaft gründeten. Sie werde keine einfachen Lösungen präsentieren, sondern Beteiligung und Mitarbeit in den Mittelpunkt stellen. „Das ist der schwierigere, aber bessere Weg.“



Der Präsident des Europäischen Parlaments Martin Schulz mit Doris Ahnen, Mainzer MdB, bei einer Veranstaltung an der Universität. Vor mehreren hundert Studierenden betonte Schulz den Wert der Einigung Europas.

BEZAHLBARER WOHNRAUM IN MAINZ

SPD begrüßt rheinland-pfälzische Bündniserklärung

Als wichtige Etappe auf dem Weg, auch in einem Ballungsgebiet wie Mainz bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, begrüßt die Mainzer SPD die am Dienstag unterzeichnete Bündniserklärung. Die Erklärung des Bündnisses für bezahlbares Wohnen und Bauen Rheinland-Pfalz weist in die richtige Richtung. Klar ist aber auch, dass das Ziel der Stadt Mainz, bis 2020 rund 6.500 Wohneinheiten für Menschen mit normalem oder geringem Einkommen zu schaffen, noch große Anstrengungen erfordert. Angesichts der ungebrochenen Attraktivität der Stadt Mainz als großem Universitätsstandort, als Industrie- und Dienstleistungszentrum und als Kulturmetropole ist dieses Ziel jedoch unumgänglich.

Die Affäre um das „Wohnklo“ in Mainz hat beispielhaft deutlich

gemacht, wie prekär die Lage auf dem Wohnungsmarkt in der Stadt

teilweise ist. Deshalb unterstützt die Mainzer SPD Stadtverband und Ampelkoalition bei allen notwendigen Schritten für mehr bezahlbaren Wohnraum. Dass in der Gesellschaft in dieser Frage inzwischen eine große Übereinstimmung herrscht, zeigt die Bündniserklärung deutlich. Wenn die mit dem Wohnungsbau befassten Verbände und Kammern sowie die kommunalen Spitzenverbände von der Landesregierung an einen Tisch gebracht werden und konkrete, praktisch umsetzbare Schritte beschließen und wenn die Landesregierung gleichzeitig die eigenen Maßnahmen deutlich ausweitet, dann ist das für die wohnungssuchenden Menschen in den Ballungsräumen des Landes eine gute Nachricht.



Bundsumweltministerin Barbara Hendricks informiert sich in Mainz über das Programm „Soziale Stadt“. Gemeinsam mit MP Malu Dreyer, OB Michael Ebling und Johannes Klomann, Mainzer MdB, besuchte Hendricks, die auch für den Städtebau zuständig ist, in der Neustadt Projekte am Goetheplatz und am Gartenfeldplatz.



Eröffnung des Energieparks in Mainz-Hechtsheim mit der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Im Energiepark, der größten Anlage dieser Art weltweit, wird mit Strom aus Windkraft Wasserstoff erzeugt. So kann erneuerbare Energie gespeichert werden.

Impressum: Seite 2 und 3 herausgegeben vom SPD-Unterbezirk Mainz, Michael Ebling (Vorsitzender), Klarastr. 15a, 55116 Mainz

Ebling: Große Leistung der Kommunen

Der Mainzer SPD-Vorsitzende und Oberbürgermeister Michael Ebling wirft Bundesinnenminister Thomas de Maizière Versagen in der Flüchtlingspolitik vor. „Wo die CDU in der Bundesregierung Verantwortung für den Umgang mit der Flüchtlingssituation trägt, zeigt sie mangelhafte Leistungen“, erklärt Ebling. Seine Kritik begründet er mit der Arbeitsweise des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge und der hohen Zahl unbearbeiteter Anträge. Damit gehe etwa die Forderung nach rascher Rückführung abgelehnter Flüchtlinge ins Leere. Wenn keine Bescheide vorlägen, könne auch keine Rückführung stattfinden. „Das kostet uns Millionen“, kritisiert Ebling. Gleichzeitig unterstreicht das Mainzer Stadt-

Leistungen der Kommunen in Deutschland bei der Bewältigung der Flüchtlingssituation. „Dass wir die Herausforderung bewältigen, liegt nicht am Bund, sondern an den Städten und Gemeinden, die vor Ort für die Unterbringung der Flüchtlinge sorgen. Wir machen das ordentlich und gut.“ Er würdigt auch die Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für die Versorgung und Integration der Flüchtlinge. „Die Bürgergesellschaft zeigt Rückgrat.“ Mit Blick auf die Stadtverwaltung unterstreicht Ebling: „Trotz der großen zusätzlichen Leistungen, die die Stadt Mainz und ihre Mitarbeiter bewältigen müssen, bleibt keine andere städtische Aufgabe liegen. Alle kommunalen Pflichten werden erfüllt.“

Thermago neuer Fernwärmelieferant

Alles neu ab dem Mai!

Zum 1. Mai 2016 übernimmt die Thermago Berliner Siedlung GmbH die Fernwärmeversorgung auf dem Lerchenberg. Nach Auslaufen des Vertrages der Stadt mit der RWE als Nachfolger der Esso AG und dann der Favorit aus Hamburg wurde die Versorgung mit vielen Qualitätsbedingungen neu ausgeschrieben.

Im vollbesetzten Bürgerhaus stellen sich die neuen Betreiber den Fragen der interessierten Lerchenbergerinnen und Lerchenberger.

Was ändert sich?

Mit dem Auslaufen des Konzessionsvertrages zum 30. April 2016

enden automatisch alle Verträge (auch die mit einer Laufzeit von zum Teil noch bis zu 10 Jahren). Ab dem 1. Mai wird es, laut Aussage des Stadtwerke-Vorstandes Tobias Brosze, nur noch einen Tarif geben. Einer Modellrechnung zufolge können die Kosten einer 90 m² großen Wohnung in einem Mehrfamilienhaus von rund 1.200 auf 1.100 Euro sinken.

Wie geht es weiter?

Ende Januar sind die Kundendaten übernommen worden. Im Anschluss werden Gespräche mit den Eigentümern geführt. Dabei sollen flächendeckend neue Wärme-

mengenzähler eingebaut werden. Diese Arbeiten gehen zu Lasten der Thermago. Arbeiten in der Hausinstallation, also hinter der Übergabestelle, gehen zu Lasten der Eigentümer. Es bestehe, laut Aussage der Thermago-Mitarbeiter, aber kein Zwang zum Umbau. Zum Schluss der Veranstaltung äußerte Sissi Westrich die Hoffnung, dass mit der neuen Gesellschaft neben günstigeren Fernwärmepreisen auch wieder mehr Transparenz mit nachvollziehbaren, konkurrenzfähigen Preisen auf den Lerchenberg zurückkehrt.

Walk & Talk ab Bürgerhaus am:

■ **4. März, 17-18 Uhr**
mit Vera Reiß, Kultusministerin: Kunst und Kultur für alle

■ **1. April, 17-18 Uhr**
mit August Moderer, Geschäftsführer mainzplus Citymarketing: Blick hinter die Kulissen des Bürgerhauses

■ **3. Juni, 17-18 Uhr**
mit Fatma Polat, Vorsitzende des Sport- und Kulturvereins Arc-En-Ciel: Naturprojekte, Kung Fu TOA, Gesundheitsprävention

■ **1. Juli, 17-18 Uhr**
mit Baris Baglan, sportpolitischer Sprecher der SPD-Stadtratsfraktion: Sportstätten unter der Lupe

Infos der Fluglärminitiative unter
www.spd-lerchenberg.de

Planungswerkstatt „Einkaufszentrum“

Drei Planungsbüros hatten ihre Entwürfe für die Weiterentwicklung des Einkaufszentrums jeweils am 14.10. und am 14.12.2015 den Vertreterinnen und Vertretern der Stadtverwaltung, der Eigentümer, Gewerbetreibenden, Anwohner/-innen, des Quartiersmanagements, des Ortsbeirates wie auch der Ortsvorsteherin vorgelegt. Bei den Planungsentwürfen ging es sowohl darum, Perspektiven für das Einkaufszentrum mit Blick auf die nächsten Jahrzehnte zu entwerfen als auch Maßnahmen vorzuschlagen, die in absehbarer Zeit

umgesetzt werden können und zur Attraktivität und Barrierefreiheit des Einkaufszentrums beitragen. Ausgewählt wurde das Mainzer Büro SYRA_Schoyerer Architekten. Mit welchen Planungen sie sich beworben haben und wie sich die Maßnahmen weiterentwickeln sollen, dazu wird eine Bürgerversammlung im Lerchenberger Bürgerhaus informieren. Alle Interessierte sind herzlich am Donnerstag, den 25. Februar, 18 Uhr eingeladen.

Weitere Informationen unter www.mainz-lerchenberg.de

Viele müssen mitplanen:

Für ein Bürger-Haus



Gesprächsrunde beim SPD-Neujahrsempfang im Januar

Wie ist die Zukunft des Bürgerhauses? Welchen Raumbedarf haben die Vereine und Initiativen? Das waren Themen der Gesprächsrunde mit dem Vorsitzenden des SPD-Ortsvereins, Prof. Dr. Dr. Detlef Baum, beim Neujahrsempfang im Januar.

Stellung bezogen (v.l.): Landtagsabgeordnete Doris Ahnen, SCL-Vorstandsmitglied Wolfgang Patschke, Ortsvorsteherin Sissi

Westrich, LCC-Präsident Karl-Heinz Stengel und Baudezernentin Marianne Grosse. Dank Bundes- und Landesmitteln in Höhe von fünf Millionen wird es gelingen, das Bürgerhaus den aktuellen Bedürfnissen anzupassen.

Zur guten Stimmung und Genuss trug beim Neujahrsempfang ebenfalls der Auftritt von Mitgliedern der Vizeweltmeister im Hip-Hop, A.C.I.M., bei.

Impressum/Kontakt

Herausgegeben von der SPD Lerchenberg

■ Prof. Dr. Dr. Detlef Baum

Ortsvereinsvorsitzender und
Fraktionsvorsitzender
Tel. 76 12

■ Dr. Klaus Hoffmann

Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 47 39 80

■ Regina Kleinmann

Öffentlichkeitsarbeit
Tel. 7 28 50

■ Sissi Westrich

Mitglied des Stadtrates
Tel. 7 28 27